

III/15 106516

SS-Führungshauptamt
Kdo.W-SS, Abt. Ia

Berlin-Wilmersdorf, den 17. Aug. 1942.
kaiserallee 188.

Betr.: Gefechtsbericht SS-Div. Wiking
vom 17.7. - 5.8.1942.

anlg.: - 1 -

An den
Reichsführer - SS

U. f. f. 17-0

Anliegender Gefechtsbericht der SS-Div. Wiking
vom 17.7. - 5.8.1942 wird mit der Bitte um Kenntnisnahme
übersandt.

Tietz
SS-Gruppenführer und
Generalleutnant der waffen-SS /:

115/11-1

NA T-175/107/263/030

77 Division Wiking
I a

Div.Gef.Stand, 5.8.1942.

G e f e c h t s b e r i c h t

vom 17.7. - 5.8.1942.

Die Division wurde am 16.7. abgelöst, aus der Mius-Stellung herausgezogen und zur Auffrischung in den Raum Anwrossijewka-Stara Beschewo verlegt.

Infolge der Entwicklung der Lage bei 1. und 4. Panzerarmee wurde von der 17. Armee die sofortige Zusammenstellung einsatzbereiter Teile der Division zu einer Gefechtsgruppe befohlen.

Am 17.7.1942 wurde daher die Division in eine Gefechtsgruppe und eine Auffrischungsgruppe gegliedert.

Gliederung der Gefechtsgruppe:

Stab 77 Div. Wiking
1 gemischte Nachr. Kp. 77 Nachr. Abt. 5
Feldgendarmerietrupp
I. 77 I. R. Germania
13. 77 I. R. Germania
Stab 77 I. R. Nordland
I. 77 I. R. Nordland
II. 77 I. R. Nordland
13. 77 I. R. Nordland
Stab 77 A. R. 5
I. 77 A. R. 5
II. 77 A. R. 5
III. 77 A. R. 5
10 cm Kanonen-Bttr. 77 A. R. 5
77 Panzer Abt. 5
3. 77 Pz. Jg. Abt. 5 (7,62 cm Pak Sfl.)
2. 77 Pi. Btl. 5
2. 77 Sen. Abt. 5
2 Kolonnen 77 Nachschub-Abt. 5 (120 to).

Die Gefechtsgruppe 77 Division Wiking wird mit einer Gefechtsgruppe der ebenfalls noch nicht fertig aufgefrischten 13. Pz. Div. dem LVII. Panzerkorps (Kommandierender General: General der Panzertruppe K i r c h n e r) unterstellt.

Am 20.7. wird die Gefechtsgruppe in den Raum westlich des Ssambek-Abschnittes verlegt und erhält am 20.7.abends Befehl zum Angriff am 21.7.42.

Am 21.7. überschreitet die Gefechtsgruppe mit Anfängen um 14.00 Uhr den Ssambek bei Warenowka nachdem die in vorderer Linie eingesetzten Infanterie-Divisionen den Durchbruch durch das feindliche Hauptkampffeld der Ssambekstellung erzwungen hatten.

Gliederung der Division für Vormarsch und Gefecht:

1.) Kampfgruppe Dieckmann

1./Panzer-Abteilung 5
 3./Pz.Jg.Abt.5
 1./I.R.Germania (verst.durch 13./I.R.Germania)
 III./A.R.5
 2./Pz.Btl.5
 8./16.Flak-Lehr-Regt. (2 cm Sfl.)
 1./Flak Abt.241 (8,8 cm)

2.) Kampfgruppe Stoffers

Stab 1./I.R.Nordland
 1./I.R.Nordland
 13./I.R.Nordland
 II./A.R.5
 10 cm Kan.Bttr. 1./A.R.5
 1./16.Flak Abt.89 (3,7 cm)
 2.u.3./Flak Abt.241 (8,8 cm)

3.) Kampfgruppe Weitzdörfer

II./I.R.Nordland
 I./A.R.5
 2./16.Flak Abt.89 (3,7 cm)
 2./San.Abt.5.

13.Panzer-Division ist um 8.00 Uhr beginnend über die Brücke bei Ssambek angetreten und geht entlang der Höhenrippe südlich des Ssambek mit Tagesziel Höhe 119,5 vor.

Gemfiss Korpsbefehl setzt sich $\frac{1}{2}$ Division Wiking hart rechts neben 13.Pz.Div. und erreicht als Tagesziel Höhe 116,9.

Beide Gefechtsgruppen durchbrechen noch im Laufe des Nachmittags die tiefen und stark verminten feindlichen Stellungen bei Abramowka und Wodjanoij, erreichen nach ersten Gefechten mit dem Widerstand haltenden Nachhuten des Gegners, die sie zerschlagen und denen sie bis in die Nacht hinein dichtauf folgen, die befohlenen Tagesziele und sichern die erreichte Höhenlinie, Gef.Gr. $\frac{1}{2}$ Div. Wiking mit Anschluss rechts an 73.J.D.

In den frühen Morgenstunden des 22.7. angesetzte Aufklärung ergab Besetzung des Panzergrabens II mit sMG.u.Granatwerfern und starke Vermintung. Nach Fertigstellung eines Überganges über den Panzergraben I tritt Kampfgruppe Dieckmann um 8.05 Uhr neben 13.Pz.Div. erneut an und erreicht um 9.00 Uhr den Panzergraben II, wo an der Einbruchsstelle der 13.Pz.Div. eine Übergangsstelle für beide Divisionen geschaffen wird. Um 11.15 Uhr treten beide Divisionen zum Angriff in südlicher und südöstlicher Richtung an. Während 13.Pz.Div. entlang der Strasse nach Seultan Saly angreift, stößt die Kampfgruppe Dieckmann zunächst in südwestlicher Richtung vor, um das befestigte Höhengelände ostwärts des Panzergrabens II in Besitz zu nehmen. Unterstützt durch rollende Angriffe von Sturzkampf- und Zerstörerverbänden des IV.Fliegerkorps, nimmt die Kampfgruppe Dieckmann in hartem Panzer- und Infanteriekampf, geführt von $\frac{1}{2}$ Sturmbannführer Dieckmann und $\frac{1}{2}$ Sturmbannführer Mühlenkamp, um 11.45 Uhr die befestigte Höhenstellung 101,8. Hierbei zeigt sich das in der Kampfgruppe vollendet durchgeführte Gefecht der verbundenen Waffen.

Der Panzerabteilung war zunächst nur eine Schützkompanie gefolgt, der Rest des Btl. folgte hinter der Artillerie, die den Panzern mit einer leichten u. einer schweren Abteilung zugeteilt war. Mit dem Anrollen der Angriffsspitze der Panzer, denen Stosstrupps der begleitenden Schütz.Kp. abgesetzt folgen, führt die le. Artillerie in offene Feuerstellung rechts und links neben den Angriffskern, schliesst wie die schwere Art. in

schnellsten Feuerüberfällen die Feindstellungen zusammen. Das Feuer wird geleitet durch zwischen den Panzern im Volkswagen fahrenden V.B. (da zustehende gep.Zgkw. nicht vorhanden). Unmittelbar vor der Panzerspitze bekämpfen Zerstörer- und Sturzkampfflugzeuge die Feldstellungen und Befestigungsanlagen. Die Panzerspitze übernimmt beim Einbruch den Feuerschutz der nun vorspringenden Infanterie, die die Widerstandsnester im Hauptkampffeld nimmt. Hinter dem Panzerkeil folgt dann, motorisiert entfaltet, als 2. Treffen in lichten Formen aufgesessene Infanterie mit ihren Hilfswaffen.

Nach der Einnahme von 101,8 tritt die Panzerspitze erneut an. Sie nimmt nach kurzem heftigem Kampf die Höhenstellung 96,3, stösst nach Osten eindrehend an die Strasse Krim-Saultan Saly vor und erreicht das Höhengelände an dieser Strasse um 15.45 Uhr, die feindlichen Stellungen überfahrend.

13. Pz. Div. befindet sich um diese Zeit im Kampf um Saultan Saly.

Nachdem Panzeraufklärung Feindbesetzung des Panzergrabens III vor Rostow meldet, stösst die Panzer-Abt. unter Nachziehen der restlichen Teile der Kampfgruppe Dieckmann zum Panzergraben III südlich Saultan Saly vor. 2./II I.R. Germania bricht in die feindlichen Stellungen am Panzergraben ein. Das I./II I.R. Germania schirmt links und rechts die Einbruchsstelle ab. Die Flanke der Kampfgruppe Dieckmann gegen Krim bis 101,8 sichern Kampfgruppe Stoffers und Kampfgruppe Weitzdörfer.

Damit sind am zweiten Tage des Kampfes um Rostow bereits zwei der stärksten Verteidigungsstellungen des Gegners tief durchbrochen und in die dritte ein Einbruch erzwungen, der als Ausgangspunkt für den Angriff des folgenden Tages von überragender Bedeutung ist. Das vorzügliche Zusammenwirken zwischen der II Panzer Abt. 5, der Infanterie und der als Sturmartillerie begleitenden III./II A.R. 5, insbesondere aber die umsichtige Führung durch II Sturmabführer Dieckmann und die überlegene Angriffsführung der Panzer durch II Sturmabführer Mühlkamp, ermöglichten diesen Erfolg mit geringen Verlusten.

Am 23.7. 6.30 Uhr früh greift die Kampfgruppe Dieckmann, aus der Einbruchsstelle des Panzergrabens III antretend, die starken Stellungen des Gegners vor Leninawan an. Während die 3./II I.R. Germania im Stosstruppkampf den Ort Leninawan nahm, holte die Panzer-Abt. weiter rechts aus und gewann um 10.55 Uhr nach Südosten vorstossend die Eisenbahngabel westlich Rostow. Zu gleicher Zeit hatte die 13.Pz.Div. den Nordwesteingang von Rostow erreicht.

II Sturmbannführer Mühlenkamp blieb mit der Panzerabteilung dem weichenden Gegner an der Klinge, durchstiess um 14.25 Uhr die letzte Befestigungsstellung am Stadtrand von Rostow-West, stiess durch den stark ausgebauten Stadtteil bis zu der gesprengten Eisenbahnbrücke vor und, während das I./II I.R. Germania im Häuserkampf den Stadtteil säuberte und nach Westen gegen Semernikowo sicherte, wieder nach Westen einschwenkend noch den Vorort Nishne Gnilowskaja in die Hand.

Die nachgezogene Kampfgruppe Weitzdörfer übernahm um 22.00 Uhr die Sicherung nach Süden und Westen, Kampfgruppe Lang (verst. I./II I.R. Nordland) wurde in den Raum um Sapodny zur Verfügung der Division vorgezogen.

13.Pz.Div. war um diese Zeit durch das Stadtzentrum von Rostow durchgestossen und bildete mit übergesetzten Teilen ihres Kradschützen-Bataillons einen Brückenkopf auf dem Dam Rostow-Bataisk.

Durch den schnellen Vorstoss und die gründliche Überbergung der Ortsteile von Rostow-West war im Abschnitt der Division am 23.7. bereits vollkommene Ruhe eingetreten, sodass, während im Stadtzentrum von Rostow noch eineinhalb Tage gekämpft wurde, aus dem Abschnitt der Division bereits am 24.7. mit herangeführten Infanterie-Divisionen zum Angriff auf Koissug und Bataisk und damit zur Bildung eines Brückenkopfes über den Don angetreten werden konnte.

Dieser bedeutende operative Erfolg der Division ist, neben dem geschilderten Zusammenwirken aller Teffe, vor allem den Panzern und Artillerie, im Wesentlichen ein Verdienst der selbstständigen und umsichtigen Führung der II Panzer-Abt. 5 durch II Sturmbannführer Mühlenkamp, der hierfür zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes vorgeschlagen wurde.

- 6 -

Es wurden bei dem Angriff auf Rostow insgesamt

1 674 Gefangene gemacht,
1 Panzerkampfwagen f 34 abgeschossen;

erbeutet wurden 39 Geschütze
16 Pak
22 Granatwerfer
2 Panzerbüchsen
12 Maschinengewehre
224 Gewehre
91 Kraftfahrzeuge
2 Kamole und zahlreiche Pferde
1 Sprengstofflager bei Leninawan.

Trotz des grossen Erfolges blieben die Verluste verhältnissmässig niedrig. Die Verluste der Division während des gesamten Angriffes auf Rostow betragen:

	<u>gefallen</u>	<u>verwundet</u>
Offiziere	-	4
Unteroffiziere	1	3
Mannschaften	5	33
	<hr/> 6	<hr/> 40

In den folgenden Tagen verblieb die Division in dem erreichten Raum, des 7. A.R. 5 unterstützte aus Stellungen nördlich des Don die Angriffe der Infanteriedivisionen auf Kolssug und Betaisk.

Die Absicht des LVII. Panzerkorps, die 7. Division Wiking und die 13. IZ. Div. nach Abschluss der Kämpfe um Rostow unmittelbar hinter der Front endgültig aufzufrischen, scheiterte wieder an der Dringlichkeit der taktischen Lage.

Am 27.7. erhielt die Division Befehl, am 28.7., beginnend um 4.00 Uhr, über die inzwischen fertiggestellte 20-t-Bücke nach Osten anzutreten, um zunächst die Gegend südlich Manitschkaja zu erreichen.

Die Division tritt am 28.7. 4.30 Uhr über die Donbrücke in folgender Gliederung an:

Am 30.7. 5.30 Uhr tritt die Gefechtsgruppe Gille zur weiteren Verfolgung an, nimmt 7.30 Uhr in raschem Nachstossen Jegorlykskaja, warf die dort befindlichen Nachhutten und trat um 9.00 Uhr die weitere Verfolgung an. 9.45 Uhr wird das hartnäckig verteidigte Budjenni genommen, 11.45 Uhr fällt Ssrednij-Jegorlyk.

Damit ist die Division weit in den feindlichen Raum hineingestossen und muss zunächst verhalten, um ihre 80 km lange Flanke von Metschetinskaja bis Ssrednij-Jegorlyk zu sichern. Vor der Division stellen Aufklärungsflieger endlose Kolonnen des Feindes, nach Süden flüchtend, fest.

Noch in der Nacht versuchte der Gegner, der die drohende Gefahr des Vorstosses der Division erkannt hat, Ssrednij-Jegorlyk zurückzuerobern. Hierzu griff der Feind an, wieder mit einer mot. Schütz. Brigade des XIV. Pz. Korps, das mit 4 Schütz. Brig. das Absetzen decken sollte. Unterstützt durch einige Panzer und Reihenwurfgeräte wurde der Angriff vorgetragen, der aber an der entschlossenen Abwehr der Kampfgruppe Weitzdörfer scheiterte. Der am nächsten Tage aufgefundene Angriffsbefehl des XIV. Pz. Korps bewies die Bedeutung, die der Feind diesem wichtigen Stützpunkt beimass.

13. Pz. Div., die am 29.7. früh die Vormarschstrasse der Division gekreuzt hatte, hat am selben Tage noch die Bahnlinie bei Nowo-Ukrainka erreicht und stiess am 30.7. früh von dort nach Osten vor um Ssalsk zu nehmen, das am Vormittag des 31.7. fiel.

Um die lange Einkesselungsflanke der 13. Pz. Division zu sichern, stösst Gefechtsgruppe Gille mit „ Panzer Abt. 5, II./„ A.R. 5 und verstärktem I./„ I.R. Gematria von Ssrednij-Jegorlyk auf Pestchanokopskoje vor und nimmt dieses am 31.7. um 12.45 Uhr nach hartnäckigem Widerstand des Gegners, der durch Reihenwurfgeräte unterstützt wurde.

Die inzwischen vorgerückten Infanteriedivisionen, rechts rückwärts der Division, ermöglichen eine Verkürzung der Sicherungsflanke.

Am Abend des 31.7. steht die Division mit Gef. Gruppe Gille sichernd bei Pestschanokopskoje mit Kampfgruppe Dieckmann, bei Serednij-Jegorlyk und nördlich davon mit Kampfgruppe Weitzdörfer, u. Sperrgruppe Diebitsch; Gefechtsgruppe Stoffers sichert Jegorlykskaja.

Die Sicherungen wurden im Laufe des 30./31.7. durch die aus dem Auffrischungsraum eingetroffene Panzerspähkompanie der 77 A. A. 5 und durch die 77 Flak Abt. 5 verstärkt.

Bis zum 30.7. abends wurden von der Division folgende Gefangenens- und Beutezahlen gemeldet:

6 621 Gefangene, gezählt

1 le. Kampfflugzeug SU 2,	
1 Panzerspähwagen	abgeschossen.
24 Geschütze	
14 Pak	
12 Panzerbüchsen	
25 Maschinengewehre	
8 Maschinenpistolen	
25 autom. Karabiner	
81 Lkw.	
50 Zgkw.	
250 bespannte Fahrzeuge	
1 Feldbäckereikolonne	
1 Sanitätskolonne	
1 Betriebsstofflager (geschätzt 50000 l)	erbeutet.

Die Verluste der Division blieben weiterhin gering.

Die Division ist damit als Angriffsspitze von Rostow aus tief in den Gegner hineingestossen und hat die Abriegelung und Vernichtung bei der Verfolgung überholter Feindteile ermöglicht. Sie hat gemeinsam mit der 13. Pz. Div. die Verbindung nach der von Norden aus dem Donbogen herabstossenden 1. Panzerarmee aufgenommen, der sie mit Überschreiten des Don unterstellt wurde.

- 10 -

Vor der 17. Armee, rechts der Division, leistet der Feind noch starken Widerstand und hält den Zugo-Jeja-Abschnitt.

Die Division, die um diese Zeit die südliche Angriffsspitze des Ostheeres ist, tritt am 1.8. erneut zur Verfolgung nach Süden an. Sie belässt hierzu zunächst hierzu zunächst Sperrgruppe Diebitsch (die im Laufe des Tages durch Teile der Slow.schn.Div. abgelöst wird) in Ssrednij-Jegorlyk und tritt mit der Gefechtsgruppe Gille um 10.00 Uhr von Ssrednij-Jegorlyk zunächst auf Belaja-Glina an. Schon bei Nowo-Stepnoje stösst die Spitze auf hartnäckigen planmässigen Widerstand, der erst gebrochen werden muss bevor der Vormarsch fortgesetzt werden kann. Verteidigt wurde Nowo-Stepnoj von der 21. mot. Schütz. Brig., die sich zäh und hartnäckig verteidigte. Jede einzelne Stellung musste im Nahkampf genommen werden.

Nach Zerschlagung der Schützenbrigade griff die Gef. Gruppe Gille erneut mit der Panzer-Abt. und 1 Bataillon an, Belaja-Glina umfassend, während 1 verst. Kompanie den auch hier wieder zäh verteidigenden Gegner band. Um 18.30 Uhr war Belaja-Glina genommen und von letzten Feindkräften gesäubert.

Um am Gegner zu bleiben, stösst die Gefechtsgruppe mit der Panzerabteilung und dem vorgezogenen Btl. // I.R. Nordland erneut vor und erreicht bei Einbruch der Dunkelheit den Nordostrand von Nowo-Pokrowskaja und sichert dort.

Im Laufe des Tages war aus dem Auffrischungsraum der Rgts. Stab und das II. // I.R. Germania n überkommen, sowie die 11. // (sJG.) // S.R. Westland, die am Spätnachmittag des 1.8. die Sperrgruppe Diebitsch in Ssrednij-Jegorlyk ablösen. ?

Am 2.8. mit Morgen grauen wird Nowo-Pokrowskaja gegen geringen Feindwiderstand genommen und gesäubert. Kampfgruppe Dieckmann, die durch den erneuten Vorstoss der 13. Div. über Rassynoje auf Uspenskaja, frei geworden ist, wird nach Nowo-Pokrowskaja heraufbefohlen, ebenso das noch in Ssrednij-Jegorlyk sichernde II. // I.R. Germania, das inzwischen durch Teile der Slow.schn. Division abgelöst wurde.

Die vorliegenden Feindnachrichten bestätigen den Gefechtseindruck, dass der Gegner, wenn er auch mit starken Nachhuten Widerstand leistet, sich doch im Grossen gesehen, absetzt.

Die Armeebefehlshaber befiehlt daher den schnellstmöglichen Durchbruch zum Kuban.

Um 15.30 Uhr des 2.8. tritt die Division erneut an und erreicht nach kurzen Gefechten in der Abenddämmerung den Raum Iljinskaja-Dmitrijewskaja und sichert nach Westen, Süden und Südosten.

Am 3.8. stösst die Division, von Dmitrijewskaja antretend, zum Kuban vor und trifft bis zum Kuban nur auf versprengte Feindteile. Vor dem Ansatz des Angriffs erreicht die Division die Meldung eines Aufklärungsfliegers nach der in Krapotkin, dem ursprünglichen Ziel der Division, alle Brücken gesprengt sind, während südostwärts davon bei Grigoripoliskaja 3 Brücken noch in Ordnung sein sollen. Der Stoss der Division wird daher auf des Kuban-Knie ostwärts Temishbekskaja und am Kuban entlang nach Süden auf Grigoripoliskaja geführt. Grigoripoliskaja ist von stärkeren Feindkräften besetzt und muss zuerst im Sturm genommen werden. Als die Angriffsspitze der Pz.Abt. bei Grigoripoliskaja den Kuban erreicht, stellt sie jedoch fest, dass keine Kubanbrücke vorhanden ist, da die gemeldeten Brücken nur über einen Zufluss des Kuban führen, während der Kuban selbst unterhalb des Steilufers in dichtem Waldgebiet sich als schnellfliessender, breiter Gebirgsstrom (etwa 120 m breit) und damit als schwieriges Hindernis erweist. Mit Hilfe der 2./Pz. Pi.Btl.5 und unter Ausnutzung des schnell vorgeworfenen Flossackgerätes der gesamten Division, setzt das am 3.8. wieder in der Vorhut kämpfende I./Pz. I.R.Germania sofort über und bildet gegen Widerstand leistenden stärkeren Gegner mit Artillerie, einen Brückenkopf auf der Westseite des Kuban. Noch am Abend des 3.8. geht die Masse des I./Pz. I.R.Germania in den Brückenkopf und festigt ihn gegen den sich ständig verstärkenden Gegner. Damit ist noch am 3.8. der erste Brückenkopf über den Kuban gebildet, während gleichzeitig mit herangeführten Kräften des Pi.Btl.46 mit dem Brückenseilzug begonnen wird.

In der Nacht vom 3./4.8. und im Laufe des 4.8. wird der Brückenkopf gegen sich weiter verstärkende Feindangriffe gehalten.

Das II./11 I.R. Germania sichert Grigoripoliskaja und Nowo-Michajlowskaja nach Süden und Osten. Am Morgen des 4.8. setzt der Gegner in Stärke 1 Bgts. einen Gegenangriff aus südöstlicher Richtung auf die Sicherungen des II./11 I.R. Germania an. Der Angriff wird in zähem Kampf abgeschlagen. Durch einen mit Panzern durchgeführten Gegenstoss wurde eines der angreifenden Detaillone völlig vernichtet, die restlichen versprengt. Auch von Westen greift der Gegner erneut in Btl.Stärke mit Artillerieunterstützung auf den Brückenkopf an. Aus seinem Verhalten und den Aussagen der Gefangenen geht hervor, dass er mit allen Mitteln versucht, den Kuban-Abschnitt zu halten. Dies bestätigt sich auch bei dem Angriff der Gefechtsgruppe von Scholz, die am gleichen Tage aus nordöstlicher Richtung die Industriestadt Krapotkin angreift und gegen sehr hartnäckig verteidigenden Gegner nimmt. Als der Gegner seinen aussichtslosen Widerstand aufgibt, sprengt er die grosse Eisenbahn-Strassenbrücke dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes auf eine Strecke von 80 m. Am Südufer des Kuban werden starke befestigte Feldstellungen des Feindes erkannt.

In den harten Kämpfen am Kuban-Abschnitt hat die Division wieder beachtliche Gefangenen- und Beutezahlen zu melden:

1 200 Gefangene wurden gemacht;

erbeutet bzw. vernichtet wurden:

- 2 Flugzeuge
- 1 Panzerkampfwagen
- 1 Panzerschwagen
- 1 Panzerzug
- 3 Tankzüge
- 2 Munitionszüge
- 12 Geschütze
- 29 Panzerbüchsen
- 14 Granatwerfer
- 60 Maschinengewehre
- 302 Gewehre
- 29 Lkw.
- 4 Bgkw.
- 72 bespannte Fahrzeuge.

Am 5.8. folgt der Division eine Gefechtsgruppe der Slow.schn.Div. und löst das noch in Krapotkin sichernde I.R.Nordland ab, das nach Ablösung nach Grigoripoliskaja und Feldmarschalskij herangezogen wird.

13.22.Div. hat inzwischen, über Nowo-Aleksandrowskaja vorgehend, nördl. Armawir ebenfalls einen Brückenkopf gebildet.

Mit inzwischen herangeführten Brückenkolonnen wird der Brückenschlag im Brückenkopf der Division durchgeführt. Am 5.8. 21.00 Uhr wird zunächst eine 8-to Brücke fertiggestellt, über die das II./I.R.Germania in den Brückenkopf hineingeführt wird um ihn am 6.8.42 zu erweitern.

Am Abend ist die 16-to Brücke fertiggestellt, über die die Division am 7.8. früh beginnend zum Angriff aus dem Brückenkopf antreten soll.

Verstärkungsgeschütze, Wafferbatterien und die Kampfverbände des IV. Flieger-Korps stehen bereit um den Angriff zu unterstützen. Die auch am 6.8. wieder durchgeführten Angriffe des Gegners auf den Brückenkopf sind rastlos zerschlagen worden.

Die Division ist zum Angriff aus dem Brückenkopf heraus bereitgestellt.